

Refugio

Villingen-Schwenningen e. V.

**Psychosoziales Zentrum für
traumatisierte Flüchtlinge**



www.refugio-vs.de

Inhalt

Vorwort.....	1
Team 1998.....	3
Team 2018.....	7
Freie Mitarbeit.....	15
Wegbegleiter und Wegbegeiterinnen.....	27

Vorwort

Refugio Villingen-Schwenningen e. V. wird 20 Jahre alt!

*„Refugio bedeutet für mich ein zweites Zuhause.
Hier kann ich über alles offen sprechen.“ (Klientin)*

Es begann mit Bosniern und Kosovaren, die wegen der Balkankriege in den 1990er Jahren Zuflucht suchten. Bald darauf kamen in der Türkei und Syrien verfolgte Kurden und Flüchtende aus dem Kaukasus. Mit dem Ausbruch des Krieges in Syrien stiegen die Zahlen schutzsuchender Menschen dramatisch. Aus zahlreichen weiteren Ländern kommen Menschen zu uns, sie fliehen vor massiver körperlicher und psychischer Folter, vor Menschenhandel und sexueller Gewalt. Sie fliehen aus zerfallenden Staaten und vor Terror-Regimen: 69 Millionen Menschen sind weltweit auf der Flucht...

Seit 1998 hilft Refugio VS traumatisierten Geflüchteten, denn diese schrecklichen Erfahrungen können sie kaum alleine bewältigen. Die anfängliche Hoffnung, dass Refugio VS nur begrenzte Zeit notwendig wäre, haben wir begraben. Die Welt ist nicht friedlicher geworden.

Weit über die Region hinaus hat sich Refugio VS durch die große Expertise in der dolmetschergestützten psychotherapeutischen Arbeit mit traumatisierten Geflüchteten etabliert und erhält viel Anerkennung. Circa 4.000 Geflüchtete haben wir seit 1998 betreut.

Ohne unsere unzähligen BegleiterInnen wäre Refugio VS nie dort, wo es heute steht. Sie haben gespendet, mitgearbeitet, Wissen und Freizeit geteilt, mitgelitten, vermittelt, zum Durchhalten angespornt und auch kritisiert. Ihnen allen ist dieses Büchlein gewidmet.

Über 60 Personen formulieren hier – stellvertretend für unzählige andere – warum sie sich für Refugio VS engagier(t)en.

Herausgekommen ist ein Zeugnis der großen Verbundenheit im Geiste und in der Tat. Wir sagen herzlichst **DANKE!**

Team 1998

ISKENIUS, Ernst-Ludwig

Ärztlicher Leiter von 1998 bis 2012

Arzt



1998 starteten wir, unbedarft und etwas naiv, was uns erwarten würde. Neben den bosnischen Flüchtlingen kamen recht schnell die Kosovaren, Roma und schließlich die Kurden hinzu, später Iraker, Iraner, Afghanen und aus verschiedenen afrikanischen Ländern, Menschen aus diversen Kriegs- und Krisengebieten dieser Welt, vielfach traumatisiert, aber in der Hoffnung, im neuen Land doch endlich Fuß zu fassen und das erlittene Leid hinter sich zu lassen.

Besonders die unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge faszinierten uns in ihrer Zielstrebigkeit und Dynamik, hier in Deutschland Fuß fassen zu wollen, trotz aller widrigen Umstände.

Auf Bundesebene hatten sich mehrere psychosoziale Zentren zu einem Dachverband, der BAfF, zusammengeschlossen, um Standards für die Versorgung dieser besonders vulnerablen Flüchtlingsgruppe zu entwickeln, an denen wir uns orientieren konnten. Die Not der von Abschiebung betroffenen bosnischen Flüchtlinge in ihrer zerstörten Heimat machte viele betroffen und führte sehr schnell zu einem ehrenamtlichen Unterstützerkreis, aus dem sich dann auch zeitnah eine Vereinsstruktur entwickelte. Die ersten Spenden, auch größere zugesagte Summen (Lörcher, Hess), bildeten die finanzielle Basis und durch einen Fernsehauftritt kamen noch zusätzlich 2 x 30.000 DM als Startkapital zusammen. Es war ein besonderes Geburtstagsgeschenk, als der zuständige Sozialdezernent des Landratsamts auf der öffentlichen 10-Jahresfeier bekannte, dass seine Behörde im Laufe der Zeit unsere Arbeit zu schätzen gelernt habe und so wörtlich: „Wir haben viel von Ihnen gelernt“. Das schlug sich dann in einer offeneren Kommunikation mit Sachbearbeitern und auch in der finanziellen Wertschätzung in Form einer spürbaren Förderung nieder.

Die Arbeit hat Spaß gemacht. Sie hat, so kann ich sicher für alle länger bei uns gebliebenen Mitarbeiter sprechen, jeden von uns weitergebracht und

ganz neue Entwicklungen angestoßen. Am meisten haben wir von unseren Klienten gelernt, wie man trotz furchtbar erlittenen Leids seine Menschenwürde erhalten und vom Überleben zum Leben zurückkehren kann.

VON MIRBACH, Monika

Sozialpädagogik von 1998 bis 2013

Diplom-Sozialpädagogin i.R.

Schwerpunkt meiner sozialpädagogischen Arbeit war vor allen Dingen die Arbeit mit den Frauen und deren Kindern.

Gerne denke ich an die langjährige Arbeit mit den Flüchtlingen und den Aufbau von Refugio VS gemeinsam mit Ernst-Ludwig Iskenius zurück und bin sehr dankbar, dass ich einen Einblick in die Vielfalt der Kulturen bekommen habe von Menschen, die ihre Heimat verlassen mussten. Mich hat das sehr geprägt und es war eine spannende und erlebnisreiche Zeit.

Die Arbeit mit den Flüchtlingen war aber nicht immer einfach und es mussten viele Dinge erkämpft werden, da Flüchtlinge während unserer Tätigkeit politisch nicht erwünscht waren und in unserer Gesellschaft wenig Anerkennung fanden. Die Flüchtlingspolitik hieß Abschreckung und nicht Integration. Diese Denkweise erschwerte unsere Arbeit häufig und wir mussten oft andere Wege suchen, um den Flüchtlingen zu helfen. Dank der Unterstützung – gerade auch finanziell – durch andere Menschen und Organisationen haben wir es oft geschafft, unser Ziel zu erreichen und so konnte Refugio VS weiter bestehen und bis heute fortgeführt werden. Gott sei Dank hat sich mittlerweile in der Flüchtlingspolitik einiges zugunsten der Menschen, die bei uns Zuflucht suchen, positiv verändert.

Eine Anekdote in Verbindung mit Refugio VS

Die Männer benötigten ebenfalls sehr viel Unterstützung. Selbst die kleinen Jungs waren bereits so erzogen und zeigten in frühem Alter schon entsprechende Verhaltensweisen. Ein Beispiel aus der Frauengruppe: Ein 12jähriger Junge aus Kurdistan kam regelmäßig mit seiner Mutter zur Frauengruppe. Als ich ihn bat, mir beim Abtrocknen zu helfen, meinte er ganz



entsetzt: „Frau Monika, ich würde gerne beim Spülen helfen, aber ich bin ein Mann!“ Er sagte es so nett und überzeugend, dass ich lachen musste.

Für die Kinder ist es viel einfacher sich zu integrieren als für die Erwachsenen. Anfang der 90iger Jahre sollten die Kinder nicht beschult werden und keinen Kindergarten besuchen dürfen. Nach einigen Protesten wurde dies aber sehr schnell wieder eingestellt. Auch Kinder, die nur eine Duldung hatten, durften in die Schule.

Bedanken möchte ich mich deshalb bei den vielen Menschen, die uns während der Zeit unterstützt haben, egal in welcher Form. Vor allen Dingen möchte ich mich bei unserem Team bedanken. Viele von ihnen haben uns jahrelang begleitet und viele Ideen mit eingebracht.

Team 2018

GÜNTTER, Brigitte

Vorsitzende des Vorstands seit Ende 2017

*Pfarrerin in der Evangelischen Kirchengemeinde
Schwenningen*



Vor drei Jahren an einem wunderschönen März-nachmittag in Freiburg, kamen Dorothee Dietzel-Schober und ich ins Gespräch über die Umzugspläne der Familie Schober und über eine mögliche Nachfolge bei Refugio VS und am Ende stand der Entschluss, auf jeden Fall gleich Mitglied zu werden und die kühne Idee eines Einstieges im Vorstand zu bedenken. Längst hatte es schon Berührungspunkte gegeben, aber nun kamen mein Mann und ich auch durch die afrikanische WG in unserem Pfarrhaus in näheren Kontakt mit Refugio VS. Inzwischen haben wir schon einiges zusammen erlebt und ich habe tatsächlich Dorothee im Vorstand „beerbt“. Ich verstehe das, was ich tue, als „Hintergrundgeschäft“ und hoffe dazu beitragen zu können, dass die therapeutische Arbeit gesichert wird.

HERZ, Veronika

Sozialpädagogik seit 2013

Diplom-Sozialpädagogin



Seit Dezember 2013 arbeite ich bei Refugio VS.

Ich verbinde mit Refugio VS Geborgenheit, es ist ein Ort, an dem Menschen ankommen und einen Teil ihres oft schweren Gepäcks ablegen dürfen. Zufällig landete ich vor einigen Jahren auf der Homepage von Refugio VS, welche mich in großen roten Lettern mit den Worten Dipl. Sozialpädagogin gesucht begrüßte. „Refugio“ war mir aus meiner Tätigkeit in einer Clearingstelle für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (so hieß das damals

noch, bevor das F durch A für Ausländer ersetzt wurde) bekannt, denn wir arbeiteten mit Refugio München zusammen.

Was nach meiner Landung auf der Homepage passiert ist, ... es gibt viele Momente, die mir aus der Arbeit mit den KlientInnen in Erinnerung sind:

Die Freude, die mit mir oder uns geteilt wird, wenn ein Asylverfahren einen positiven Ausgang genommen hat oder eine Aufenthaltserlaubnis erteilt wurde. Wenn ein Nachkommen von Angehörigen möglich war, wenn Prüfungen oder ein Abschluss bestanden wurden oder wenn ein Ausbildungs- oder Arbeitsplatz gefunden wurde, wenn eine Wohnung gefunden wurde, die ein zu Hause geworden ist und eine Aufnahme in die Gemeinschaft Deutschland zu einer zweiten Heimat macht. Die Dankbarkeit bleibt in Erinnerung, die häufig in Form von köstlichem Essen zurückkommt, ebenso das Leid, das mit uns geteilt wird und das Vertrauen, das die KlientInnen uns schenken.

Wir stoßen an die Grenzen des Systems, die uns auch an die eigenen Grenzen bringen: Ein Klient, der mehrere Asylfolgenanträge gestellt hatte, sechs Jahre lang in Deutschland arbeitete und doch nicht bleiben durfte, sagte in meinem letzten persönlichen Gespräch: „Danke, dass Sie mir immer ehrlich gesagt haben wie es aussieht, auch wenn es nicht schön war und dass Sie trotzdem mit mir gekämpft haben“. Dass dieser Mensch trotz aller Verzweiflung Refugio VS so in Erinnerung behält, hat mich sehr berührt.

HOLTZHAUER, Ruth

Vorständin / Kassiererin seit 1998

Diplom-Betriebswirtin (BA) und Verlegerin

Ich bin Gründungsmitglied von Refugio VS.

Ich war von Anfang an Kassiererin des Vereins und in dieser Funktion auch im Vorstand.

Ich wollte mich sozial engagieren und traf im damals aktiven „Freundeskreis Bosnien“, auf die Gründer von Refugio VS, die aus der Erfahrung mit traumatisierten Flüchtlingen aus den Balkanländern eine weitergefasste Betreuungsstruktur für Flücht-



linge aufbauen wollten. Diese Arbeit fand und finde ich sehr wichtig, gerade auch für uns Deutsche in Verantwortung für unsere Vergangenheit.

Eine Anekdote in Verbindung mit Refugio VS

Die absurdste Finanzierungsgeschichte war eine Aufforderung zur Abrechnung eines Projekts bei der EU, für das wir noch gar kein Geld bekommen hatten. Als wir darauf hinwiesen, wurde uns mitgeteilt, dass wir der Aufforderung nachzukommen hätten, sonst würden wir auch kein Geld bekommen. Also haben wir abgerechnet. Dass wir beantragtes EU-Geld erst nach mehr als einem Jahr erhalten haben ist mehrfach vorgekommen. Nur Dank wirklich motivierter Unterstützer, die uns in solchen Situationen finanziell ausgeholfen haben, konnten wir solche Situationen überstehen.

KIEWALD, Manfred

Psychotherapie seit 2016

Psychologe und Psychologischer Psychotherapeut

Bei Refugio VS arbeite ich als Psychotherapeut im dritten Jahr. Diese Aufgabe ist sehr erfüllend. Dabei fällt mir auf, wenn die Menschen in den therapeutischen Gesprächen Redewendungen aus ihrer Kultur verwenden, dass ihr Denken, ihre Bilder unseren oft ganz ähnlich sind. Und auf diese Weise entsteht eine unmittelbare Vertrautheit. Einige Beispiele:

Über sich sprechend: „Nicht jeder Tag ist schön, aber an jedem Tag kann es schöne Momente geben!“ „Meine Bemühungen sind in das Wasser vom Brunnen gefallen!“ sagt: „Mein Lernen war umsonst!“ „Lieber sage ich nichts, als etwas Falsches zu sagen“ als kulturbedingte Haltung.

Über einen anderen Menschen: „Es gibt eine tiefe Verbindung zwischen unseren Herzen. Wenn ich an meine Mutter denke, ruft sie mich oft im nächsten Moment an.“

Zum Psychotherapeuten: „Sie haben es geschafft, meine Brust zu öffnen!“ sagt: „Sie haben es geschafft, mein Herz zu öffnen!“ „Nun kann ich über die bitteren Ereignisse sprechen!“



Eine andere Erfahrung in der psychotherapeutischen Arbeit ist, dass Rituale äußerst wichtig sein können, z.B. um einen seelischen Schmerz zu verarbeiten: Das kann ein gemeinsames rituelles Abschiednehmen mit Gebeten oder Wünschen von einem im Herkunftsland getöteten Bekannten oder Freund sein. Es kann ein gemeinsames Essen sein, das ein junger Mann einmal mitgebracht hatte, um sich so von seiner im Krieg ermordeten Mutter zu verabschieden.

Solche Momente sind berührend und bereichernd, und sie zeigen: Natürlich ist zwischen Menschen auch aus unterschiedlichen Kulturen eine vertrauensvolle und tiefe Begegnung und gegenseitiges Verstehen und Anteilnahme möglich.

PESTRE, Simone

Integrationshilfen und Büro seit 2016

Goldschmiedin

Ich arbeite seit Oktober 2016 bei Refugio VS und verbinde mit Refugio VS Begegnungen mit Menschen, Freude an der Arbeit und Herzlichkeit, die uns unsere Klienten entgebringen.



Meine Tätigkeit umfasst Integrationshilfen verschiedenster Art, sei es Wohnen, Bildung, Schule, Arbeit, Behörden und was es sonst noch braucht, um in Deutschland Fuß zu fassen.

Zudem unterstütze ich ähnlich einer Arzthelferin die Kollegen bei der Terminierung von Klientengesprächen, nur dass das bei Refugio VS komplexer ist als in einer Arztpraxis, weil dabei auch Dolmetscher, Fahrtzeiten von Öffentlichen Verkehrsmitteln (die meisten Klienten sind darauf angewiesen) oder die Betreuung von Kindern der Klienten mit einbezogen werden müssen. All das bewerkstelligen wir vor Ort.

Eine Anekdote in Verbindung mit Refugio VS

Unser Jahresausflug im Herbst 2017 zu den Vogtsbauernhöfen. Wir verbrachten einen tollen Tag im Freilichtmuseum. Anschließend war noch Zeit für eigene Erkundungen. Ein kleines 5-jähriges Mädchen aus Nigeria, das gemeinsam mit seiner Mutter an unserem Ausflug teilnahm, wollte zum

Spielplatz. Dieser lag direkt neben dem Kiosk, an dem ein Teil unserer Gruppe einen Kaffee trank. Von dort aus sahen wir, wie sie schnell Kontakt zu anderen Kindern knüpfte. Es vergingen keine 5 Minuten, da fuhr ein Bollerwagen an unserer Gruppe vorbei. Gezogen von einer Besucherin, die nicht zu unserer Gruppe gehörte. Im Bollerwagen saßen fröhlich lachend zwei Kinder – das eigene Kind der Besucherin und ... unser strahlendes Mädchen aus Nigeria. Mehrere Runden fuhren die beiden an uns vorbei. Einfach schön anzusehen und das ansteckende Lachen der beiden Kinder unvergesslich. So schnell können Freundschaften geschlossen werden.

SCHWER, Ute

Rechnungswesen, Datenschutz seit 2018
kaufm. Angestellte / Bäckermeisterin



Seit Januar 2018 bin ich mit Refugio VS verbunden. Ich habe seitdem hier einen erfüllenden Arbeitsplatz in bzw. mit einem sehr engagierten und motivierten Team und viele berührende Momente mit Menschen, die trotz ihrer traumatischen Erlebnisse nicht aufgeben.

Meine eigenen Arbeitsbereiche umfassen das Rechnungswesen, die Buchhaltung, Teile des Projektmanagements, den Datenschutz und diverse andere Büroarbeiten.

Eine Anekdote in Verbindung mit Refugio VS

Anfang Januar saß ein 5jähriges tamilisches Mädchen im Wartezimmer, spielte ganz in Gedanken versunken und sang dabei in voller Lautstärke „Oh Tannenbaum, oh Tannenbaum, wie grün sind deine Blätter“. Ich saß im Büro, mit einem Lächeln im Gesicht und wusste, warum ich so gerne hier arbeite.

Oder auch einfach nur das vertrauensvolle Lächeln der KlientInnen, wenn sie Danke sagen mit leckeren Köstlichkeiten aus ihrer Heimat.

Ich freue mich und bin gespannt auf die vielen Momente, die ich durch meine weitere Arbeit hier bei Refugio VS mit dem Team, den Klienten und den Dolmetschern erleben darf.

DR. STERZEL, Astrid

Geschäftsführung seit Mitte 2013

Vorsitzende des Vorstands von 2006 bis Mitte 2013

Diplom-Kauffrau und Gesundheitsökonomin



Ich bin seit 12 Jahren für Refugio VS engagiert.

Monika von Mirbach, Elu Iskenius und Ruth Holtzhauer „bearbeiteten“ mich intensiv, den Vorstandsvorsitz zu übernehmen. Ich war zur gleichen Zeit im Arbeitskreis für die russische Partnerstadt Tula aktiv. 2006 ging ich dann in den Vorstand, weil mich mit Refugio VS meine innere Überzeugung und persönliche Erfahrung verbindet, dass Flucht vor Krieg, Verfolgung oder Hunger kein Verbrechen ist, sondern zu oft die einzige Hoffnung auf (Über)Leben. Die deutsche Geschichte hat gezeigt, dass auch wir zu Flüchtlingen werden können.

Ich selbst bin mit politischen Repressalien, der Unfreiheit des Lebens und der Gedanken in der ehemaligen DDR aufgewachsen. Ich weiß persönlich, was das bedeutet. Umso bewusster bin ich mir der Verantwortung für Menschenrechte, Freiheit und Demokratie. Ich stelle mich gegen Intoleranz und leise wie lauten Rassismus, was in Deutschland/Europa notwendiger denn je ist.

2012 stand Refugio VS mit dem Abschied von Monika von Mirbach und Elu Iskenius sowie dem zeitgleichen Ausbruch des Syrienkrieges vor größten Herausforderungen. Es ging um den Fortbestand von Refugio VS bei steigenden Flüchtlingszahlen. So übernahm ich 2013 die Geschäftsführung und bin seitdem in dieser Funktion täglich gefordert. Allein die Akquise nötiger Finanzen braucht jedes Jahr viel Zeit und wird immer komplizierter, das ist ehrenamtlich gar nicht leistbar.

Wenn ich einen Wunsch frei hätte, würde ich mir für Refugio VS eine verlässlichere Finanzierung für die erbrachte Arbeit wünschen. Psychotherapien, Psychosoziale Arbeit und Dolmetschen werden durch die Kostenträger kaum erstattet. Menschlich wie als Gesundheitsökonomin ist das für mich unverständlich, denn eine unterlassene oder zeitlich verschleppte Behandlung führt zur Verschlechterung bis Chronifizierung psychischer Erkrankungen und kommt unsere Gesellschaft wesentlich teurer zu stehen (ganz zu schweigen vom Leid der Betroffenen).

Dank vieler Spenden und Projektgelder hat Refugio VS bisher die Versorgung 4.000 traumatisierter Geflüchteter ermöglicht und der Gesellschaft viele Kosten gespart. Das finanzielle Risiko, das diesen Finanzierungsformen innewohnt, weil zum Jahresbeginn immer unklar ist, ob und wieviel Geld zur Verfügung steht, tragen das Team und der Vorstand von Refugio VS. Danke Euch allen für Eure hohe Motivation. Und Danke allen Kooperationspartnern, Unterstützern, Spendern und Sponsoren für Ihr Vertrauen in uns, in Refugio VS!

VAN STIPELEN, Jhana

Psychotherapie seit 2017

Psychologin MSc und Systemische Therapie



Mit Refugio VS verbinde ich einen bunten Strauß Menschen. Sehr engagierte Mitarbeiter und viele, viele spannende, faszinierende, interessante, starke, lustige, nicht unterzukriegende, kämpferische, energiegeladene Menschen. 2016 bin ich auf Refugio VS gestoßen, seitdem habe ich aufmerksam die Arbeit und das Engagement des Vereins verfolgt. Nach einiger Zeit des Überlegens habe ich dann den Sprung gewagt und mich beworben. Jetzt arbeite ich seit September 2017 als fest angestellte Therapeutin bei Refugio VS.

Meine Arbeit umfasst in erster Linie die Arbeit mit den Menschen direkt im therapeutischen Bereich. So bunt und unterschiedlich wie jede/jeder Einzelne sind dabei auch die Inhalte der Arbeit und das macht den Beruf so spannend und faszinierend. Natürlich geht es dabei auch um Sorgen, Nöte und großes Leid und gleichzeitig um so viel Energie, Motivation, Stärke, Wille der Menschen.

Ein weiterer spannender Bereich ist der der Evaluation und der Forschung, an dem ich auch ein bisschen beteiligt bin, wo wir fleißig daran arbeiten, letztlich auch schwarz auf weiß zu sehen und darstellen zu können, was wir in der Arbeit täglich spüren dürfen: wie wertvoll und sinnvoll die Arbeit ist und wie dankbar und motiviert die Klientinnen und Klienten.

Außerdem lerne ich gerade noch weitere schöne Facetten der Arbeit bei Refugio VS kennen, wie Ausflüge und Feste, bei denen, da bin ich sicher, es immer genug zu essen geben wird!

Eine Anekdote in Verbindung mit Refugio VS

Es gab bisher schon viele kleine lustige, wertvolle Momente bei Refugio VS. Wie die, in denen ich wieder feststelle, wie universell verständlich Lächeln, Lachen und wohlwollender Humor sind. Wie lecker das Essen auf der ganzen Welt ist. Wie viel Spaß es macht, Neues kennen zu lernen. Wie gut Neugier tut. Und ich bin sicher, es werden in Zukunft auch einige Anekdoten dazu kommen!

Freie Mitarbeit

ALAWIE, Souad

Dolmetschen

Ich bin selbst ein Flüchtlingskind gewesen, komme aus dem Libanon und habe in meinem jungen Alter schon mitbekommen wie schwer es für meine Eltern war, sich zu verständigen und jemanden zu finden, der ihnen dabei half ihr Anliegen weiter zu vermitteln. Durch meine Erfahrung habe ich viel mit-erlebt wie oft Kinder für Dolmetschertätigkeiten missbraucht wurden, um bei Schulen, Ärzten und Ämtern zu übersetzen. Deswegen habe ich mich entschieden diese Arbeit zu machen. Seit 15 Jahren übersetze ich für Refugio VS für die arabische Sprache.



Eine Anekdote in Verbindung mit Refugio VS

Immer wieder kommt es in meiner Arbeit vor, dass ich deutsche Sprüche ins Arabische übersetzen muss, die so nicht vorhanden sind im Arabischen und keinen Sinn ergeben, z.B. „viel Glück“, „ich drück Ihnen die Daumen“ und die Geste dazu. Wenn ich den Satz wortwörtlich übersetze, werde ich mit großen fragenden Augen angeschaut, was das denn bedeuten würde. Sie nehmen das Daumendrücken als etwas Negatives, Bedrohliches wahr. Erst nachdem wir es erklären was es bedeutet, fällt ein erleichtertes Lachen in den Raum.

FAI, Gisela

Dolmetschen

Fachkraft für Gerontopsychiatrie i. R.

Schon als Jugendliche träumte ich davon, einen Beruf, der mit Sprachen zu tun hat, zu erlernen. Doch wie es so ist, geht das Leben manchmal eigene



Wege. Mit 15 Jahren kam ich aus dem ehemaligen Jugoslawien. Als Fachkraft für Gerontopsychiatrie habe ich über 40 Jahre in verschiedenen Einrichtungen gearbeitet und viel Freude im Umgang mit Menschen gehabt. Als ich in die Rente ging, hatte ich wieder neue Träume, doch der Beruf des Dolmetschers blieb für immer ein Traum, dachte ich. Eines Tages kam meine Tochter und erzählte mir, dass eine Einrichtung für Flüchtlinge Dolmetscher sucht und meinte, ich soll mich doch bewerben. Zuerst dachte ich, dass ich das nicht kann, doch dann fiel mir mein Traum ein und ich dachte, einen Versuch ist es wert. Also bewarb ich mich und wurde genommen. Die Gespräche zwischen den Patienten und Therapeuten sind manchmal erdrückend, doch ich freue mich jedes Mal dabei zu sein.

Ich gratuliere Refugio VS für 20 Jahre Engagement in der Flüchtlingshilfe. Den Betroffenen wünsche ich viel Kraft, ihre schweren Schicksale zu durchstehen und niemals ihre Träume aufzugeben.

Dr. HABERMANN-HORSTMEIER, Lotte

Evaluation und Begleitforschung

*Gesundheitswissenschaftlerin und Ärztin, Villingen
Institute of Public Health, Steinbeis Hochschule Berlin*

Meine Aufgabe ist die regelmäßige Evaluation der therapeutischen Arbeit von Refugio VS.



Dazu werden die von den MitarbeiterInnen von Refugio VS erhobenen Daten anonymisiert ausgewertet und anschließend in Zusammenarbeit mit Refugio VS analysiert. Mit Hilfe der Evaluationen werden detaillierte Informationen über die erfolgreiche therapeutische Arbeit von Refugio VS gewonnen. Diese sind v. a. dazu nötig, potentiellen Unterstützern die Qualität der bei Refugio VS geleisteten Arbeit deutlich zu machen. Die Evaluationen werden darüber hinaus jedoch auch dazu genutzt, die therapeutische Arbeit kontinuierlich zu verbessern.

Dr. HERB, Gudrun

Supervisorin

Kinder- und Jugendpsychotherapeutin, Traumatherapeutin, Supervisorin DGsv (eigene Praxis).

Ich verbinde mit Refugio VS ein engagiertes, hoch kompetentes und professionelles Team, das sich anspruchsvollen Aufgaben und großen Herausforderungen in der Arbeit mit Menschen mit Fluchterfahrung stellt.



KONESWARAN, Arghna

Dolmetschen

Staatlich geprüfte medizinische Kosmetikerin

Ich arbeite als Übersetzerin bei Refugio VS. Durch mich findet die Kommunikation zwischen Therapeuten und Patienten in Deutsch-Tamilisch statt. Ich liebe meine Arbeit bei Refugio VS und lerne neue Menschen kennen mit individuellen Problemen.



Die Gespräche auf psychologischer Basis helfen mir, professioneller zu arbeiten und mit gewissen Situationen besser umzugehen.

Die deutschen Ämter lerne ich auch besser kennen und ich finde es sehr spannend, wie Deutschland funktioniert und wer für was zuständig ist. Als Deutsche mit Migrationshintergrund hat man zu wenig Verständnis für und Wissen über die deutsche Bürokratie, aber durch meine Zusammenarbeit mit Refugio VS ist es verständlicher.

Ich freue mich sehr, mit kompetenten Therapeuten und Betreuern in der Zukunft weiter arbeiten zu können.

LEMPP, Margarete

Psychotherapie

Systemische Familientherapeutin (IFW), Yogalehrerin

Seit wann genau ich Mitglied bei Refugio VS bin, weiß ich nicht mehr, jedenfalls seit vielen Jahren. Seit 5 Jahren arbeite ich als Honorartherapeutin bei Refugio VS. Ich bin sehr glücklich darüber, für meine letzten Arbeitsjahre genau die Arbeit gefunden zu haben, die mit meinen inneren Anliegen übereinstimmt. Neben der therapeutischen Arbeit ist immer auch politisches Denken, juristisches und sozialpädagogisches Wissen, Kreativität und Menschlichkeit gefragt. Ich empfinde Dankbarkeit und großen Respekt unseren KlientInnen gegenüber für das Vertrauen, das sie uns aussprechen.

Es ist für mich immer wieder beglückend, mitzuhelfen und mitzuerleben, wie nach schweren existentiellen oder traumatischen Erlebnissen im Heimatland und auf der Flucht, Menschen den Mut haben und die Hoffnung nicht aufgeben ein neues Leben in Deutschland zu beginnen.



MARKANDU, Thanusa

Dolmetschen

Bei Refugio VS helfe ich den Menschen, die der deutschen Sprache nicht mächtig sind. Ich bin seit April 2016 bei Refugio VS.

Eine Anekdote in Verbindung mit Refugio VS

Es gibt manche Worte auf Deutsch und Tamil, die sehr ähnlich klingen, das ist manchmal komisch. Die Tamilen haben lange Namen, und wenn die Mitarbeiter bei Refugio VS diese aussprechen, dann klingt das oft sehr lustig.



Frau MAYER

Dolmetschen

Ich heiße Frau Mayer (Pseudonym). Seit 2014 bin ich als Dolmetscherin für Farsi und Dari bei Refugio VS. 2014 war ich beim offenen Forum, bei dem über das Thema traumatisierte Flüchtlinge gesprochen wurde und wie man ihnen helfen kann. Das hat mir gut gefallen. Seitdem bin ich bei Refugio VS, weil man hier etwas von der Integration, die man selber erlebt hat, zurückgeben kann.

MICHEL-NEUROTH, Gisela

Dolmetschen

Dipl.-Übersetzerin, Übersetzungsbüro MICHEL TradukServo, Mitglied im Bundesverband der Dolmetscher und Übersetzer BDÜ



Als Dolmetscherin für Französisch, die die Arbeit mit traumatisierten Flüchtlingen seit über 12 Jahren begleitet, erlebe ich die bedingungslose Annahme der Klienten als Menschen mit Stärken und Schwächen in ihrer besonderen Situation, denen in ihrer rechtlichen und persönlichen Lage Hilfestellung geleistet wird.

Mit dem Thema Asyl kam ich schon früher über das Rote Kreuz und die Caritas in Berührung. Seit der Gründung von Refugio VS dolmetsche ich für traumatisierte Flüchtlinge hauptsächlich in Französisch in Erstgesprächen, Diagnose- und Therapiesitzungen und Beratungen.

Ohne Dolmetscher gibt es keine Kommunikation zwischen Klienten und Therapeuten und Beratern. Wir sind daher unverzichtbar für beide Seiten. Die Dolmetscherleistung erfordert eine gute sprachliche Beherrschung in Deutsch und in der Fremdsprache, eine gute fachliche Qualifikation in den Bereichen Gesundheit, Politik, Behörden, Gerichtsbarkeit, Gesellschaft und Kultur. Außerdem müssen die Faktoren Neutralität oder besser Äquidistanz, Zuverlässigkeit, Verschwiegenheit und Empathie zum Aufbau von Vertrauen verinnerlicht sein. Der wertschätzende Umgang mit den Klienten

wird von den Mitarbeitern von Refugio VS auch gegenüber den Dolmetschern fortgesetzt.

Vor allem gibt es schon immer eine Bezahlung nach Stundensatz, obwohl Refugio VS sich hauptsächlich durch Spenden finanziert. Dies hebt sich wohltuend von den in den letzten Jahren in Kommunen und Landkreisen entstandenen ehrenamtlichen Dolmetscherpools ab, in denen die Sprach- und Sachkompetenzen für eine Heranziehung nur eine untergeordnete Rolle spielen und die Vergütung im Rahmen der jährlichen Ehrenamtspauschale erfolgt.

Eine Anekdote in Verbindung mit Refugio VS

Meine frankophonen Klienten kommen in der Regel aus Ländern, in denen Frankreich als Kolonialmacht herrschte und Sprache, Schulsystem und Verwaltungsstruktur hinterlassen hat. In Ländern wie Togo und Kamerun war Deutschland bis zum Ausbruch des ersten Weltkriegs Protektormacht. Die Erinnerung an die „deutsche“ Zeit ist dort noch sehr lebendig und alles Deutsche steht hoch in Kurs. Die Flüchtlinge aus diesen Ländern berufen sich oft darauf und äußern die große Erwartung, dass Deutschland ihnen aufgrund der gemeinsamen Vergangenheit selbstverständlich beisteht. Wie groß ist die Enttäuschung, wenn sie erfahren, dass hier in Deutschland niemand mehr an diese Zeit denkt und dass ein Asylantrag allein unter dem Gesichtspunkt der politischen Verfolgung bearbeitet wird. Die Desillusionierung ist ein längerer Prozess, der mich sehr ratlos macht.

NORZ-KEHRER, Karin

Psychotherapie

Systemische Therapeutin, Traumatherapeutin

Ich verbinde mit Refugio VS Menschlichkeit und Friedensarbeit. Seit September 2014 engagiere ich mich bei und für Refugio VS als Honorartherapeutin, bin Mitglied im Verein und unterstütze finanziell.

Zu Beginn wollte ich mit anderen Menschen politisch und im Freizeitbereich aktiv sein, inzwischen habe ich regelmäßig zwischen 10 und 20 Patienten als Honorartherapeutin und dies erfüllt einen großen inneren Wunsch, meine inneren Werte mit der Arbeit zu verbinden.



RAYMOND, Hubert Jeyabalan

Dolmetschen

Zerspanungsmechaniker

Seit 2014 übersetze ich für tamilische Klienten.

Eine Anekdote in Verbindung mit Refugio VS

Bei einem Ausflug in einen Freizeitpark am Bodensee entdeckte einer der tamilischen Klienten einen Hirsch mit einem großen Geweih in einem der Gehege. In Sri Lanka gibt es auch Hirsche und am liebsten hätte er den Hirsch mit nach Hause genommen.

Vielleicht hätte er ihn geschlachtet und gegessen, wie es in Sri Lanka üblich ist.



SCHIMMER, Susanne

Psychotherapie

Traumatherapeutin, Heilpraktikerin

Ich verbinde mit Refugio VS engagierte, direkte Unterstützung, hochprofessionell.

Seit Spätsommer 2015 engagiere ich mich bei Refugio VS bis jetzt fortlaufend als Therapeutin auf Honorarbasis.

Eine Anekdote in Verbindung mit Refugio VS

Es gibt viele schöne Geschichten und kleine Wunder. Viele Klienten berichten, dass Refugio VS ihnen überhaupt erst den nötigen Mut gibt, ihren Alltag außerhalb ihrer Kultur und ihrer Muttersprache zu bewältigen. (Alle, die ich hier anspreche, haben eine Arbeitsstelle in Deutschland gefunden und gehen ihrer Erwerbstätigkeit nach.) Ein jüngerer Klient hat durch die Begleitung so viel Energie gewonnen, dass er sich mit Unterstützung durch Refugio VS um einen Ausbildungsplatz beworben hat und nun die Berufs-



schule meistert. Mehrere Klienten sagen, dass sie im geschützten Raum bei Refugio VS aussprechen können, was sie nirgendwo sonst ansprechen mögen: ihre unendliche Trauer über all das, was ihnen und ihrer Familie widerfahren ist. Ein Klient, der sehr schüchtern ist und sich schwer öffnet, berichtet davon, dass er nach und nach seine alten Hobbys wiederentdeckt und einen Zugang zu seinen Ressourcen findet. Sie helfen ihm, im Alltag stark zu werden. Ein Klient erzählt, dass er sich aufgrund der therapeutischen Begleitung so im Selbstbewusstsein gestärkt fühlte, dass er seine Führerscheinprüfung erfolgreich ablegen konnte (mit Theorieprüfung in der für ihn fremden Sprache) und sich um eine gute Arbeitsstelle bewerben konnte, die er mit unbefristetem Vertrag seit längerer Zeit erfolgreich ausfüllt. So ließen sich noch viel mehr Beispiele finden, die alle davon berichten, wie Menschen nach existenziell bedrohlichen Erlebnissen in ganz kleinen Schritten wieder Fuß fassen, nach und nach wieder Zugang zu ihren Stärken finden und die Hürden des Alltags überwinden können.

Dr. SCHMIDT-LANGE, Frauke

Psychotherapie und Psychiatrie

*Kinder- und Jugend-Psychiaterin,
ärztliche Psychotherapeutin*



Seit Ende 2015 engagiere ich mich bei Refugio VS als Honorartherapeutin und unterstütze als Spenderin.

Bei Refugio VS wird mit starkem persönlichen Einsatz und Umsichtigkeit schwer traumatisierten Menschen Hilfe angeboten, die sie sonst aufgrund fremdsprachlicher Beeinträchtigung und kulturbedingter Fremdheit woanders kaum finden könnten.

Eine Anekdote in Verbindung mit Refugio VS

Bitte eines Patienten: „Ich möchte bitte nächste Woche noch einen Termin haben (nicht erst in 2 Wochen).“ (wie kommt es zu diesem Wunsch?) „Meine Freunde und Mitbewohner sind verreist oder den ganzen Tag bei der Arbeit. Wenn ich alleine bin, kommen die Schreckensbilder und die Sorgen um meine Angehörigen so stark in mir hoch. Ich habe wieder größere Angst

und kann dann auch nicht rausgehen. Aber hierher kann ich kommen, wenn ich einen Termin habe. Hier kann ich reden; hier darf ich von meinem Leid erzählen und man hört mir (trotzdem) zu.“

SHALA, Edona

Dolmetschen

Qualitätsprüferin

Seit April 2017 engagiere ich mich bei Refugio VS als Sprachmittlerin für Albanisch. Mich verbindet die große Hilfe für die Menschen, die gehört werden wollen.



Eine Anekdote in Verbindung mit Refugio VS

Es gab viele berührende Momente für mich, die ich bei Refugio VS miterleben durfte, und ich kann mich sehr gut an das Sommerfest 2017 erinnern. Es war schön zu sehen, wie so viele Kulturen zusammen gegessen und getanzt haben und miteinander gelacht haben.

Genauso sieht die Welt aus, nämlich bunt. Wir alle haben das Recht auf ein Leben in Freiheit.

SPANGENBERG, Gottfried

Dolmetschen

Leiter Schulinternat im Libanon, i.R.

Seit April 2015 engagiere ich mich für Refugio VS als Sprachmittler auf Honorarbasis für die arabishe Sprache.



Von 1984 bis 2014 habe ich im Libanon gelebt. Bereits als Kind mit 4 Jahren war ich dort, für ca. 11 Jahre.

Im Libanon war ich verantwortlich für ein armenisch-christliches Schulinternat, ca. 100 Jungen und Mädchen, in einem Ort genau zwischen Beirut und

Damaskus in der Mitte, kurz vor der syrischen Grenze. Die Armenier sind Flüchtlinge aus der Türkei seit dem Völkermord 1915. Im arabisch-muslimischen Nachbarort war ich von Seiten unseres Hilfswerkes der Hauptverantwortliche (Inspektor) an einer Tageschule, die bis zur Mittleren Reife führte, ca. 500 Schüler. Es gab dafür einheimische Direktoren usw.

Zwei Anekdoten in Verbindung mit Refugio VS

Wie wir alle wissen, hat Sprache eine kommunikative Funktion. Bei Refugio VS wird viel gedolmetscht, um das Kommunikative in der Therapie möglichst voll auszuschöpfen. Es war vor einigen Jahren, als ich gerade mal ein paar Monate Arabisch für eine ältere Frau gedolmetscht hatte. Da sie aus Syrien kam und ich lange im Libanon gelebt hatte, ist das gesprochene Umgangсарabisch beider Länder sehr ähnlich. Man könnte also in heutiger Terminologie sagen: Wir sprachen auf Augenhöhe. Diese Frau war Analphabetin und hatte sehr früh geheiratet, wie es vor Zeiten in ländlichen Gegenden üblich war. Aber, was tut's? Wir verstanden uns sprachlich gut, und es gab keine Verständnisschwierigkeiten im Dreieck Klientin, Therapeutin, Dolmetscher. Eines Tages ging die Therapeutin aus dem Zimmer, vermutlich um eine Fotokopie zu machen. Da sagte diese Frau ganz unvermittelt und begeistert zu mir: Intu, l'Almaan ndaaaaaf! (Ihr Deutschen seid soooo sauber!) Offensichtlich hatte sie also bei Refugio VS viel Positives erlebt. Es war natürlich nicht die äußere Reinlichkeit gemeint, sondern die ethische.

Ein andermal gab es eine Situation mit derselben Frau. Wie gesagt, ich war als Dolmetscher noch relativ neu dabei und hatte noch nicht ganz eingeübt, nur zu übersetzen, sprich: Ich wollte der Therapeutin etwas erklären, etwas vermitteln und schrieb auf einen kleinen Zettel irgendetwas in Arabisch. Da sprach die alte Frau: „Wie, du kannst Arabisch?“ An dieser Stelle würde man normalerweise lachen, und die Geschichte wäre aus. Über Wochen hatten wir Arabisch miteinander gesprochen. Wie konnte es also zu dieser Frage kommen? Es ist ganz einfach der Respekt vor dem geschriebenen Wort, der im Arabischen besonders hoch entwickelt ist. Und das hat eine tief religiöse Dimension. Der Prophet des Islam blickte – historisch gesehen – auf zwei Religionen zurück, die ein Buch, eine Heilige Schrift schon vor dem Islam hatten. Deshalb werden auch Juden und Christen als „Ahl al Kitaab“ (Schriftbesitzer) bezeichnet. Im Koran selbst steht etwa zehn Mal geschrieben, dass der Koran auf Arabisch herabgesendet

worden sei. Ein heiliges Buch in arabischer Sprache, darauf kam es also an! Das geht so weit, dass die Theologen – in Anknüpfung an den Satz „Und das Wort wurde Fleisch ...“ (Joh. 1,14) es auf den Islam – also auf den Koran – bezogen so interpretieren: „Und das Wort wurde Buch.“ Daher also der Heidenrespekt vor dem Buch und vor dem geschriebenen Wort. Die gesprochene und die geschriebene arabische Sprache sind also nicht nur verschieden, sondern es ist im arabisch-kulturellen Umfeld so, wie wenn’s eine andere Sprache wäre. Diesen tieferen Sinn hatte die Frau aus Syrien instinktiv erfasst.

WINZER, Eylem

Dolmetschen

Ich bin bei Refugio in VS als Dolmetscherin für die Kurdische Sprache, weil ich den Flüchtlingen, die traumatische Erlebnisse haben, so gut es geht, helfen möchte. Damit sie ihre furchtbaren Erlebnisse so schnell wie möglich hinter sich lassen und zur Normalität zurückkehren können.

Wegbegleiterinnen und Wegbegleiter

ARM, Linda und Bruno

*Ehemaliger Supervisor auf Honorarbasis
vielfältige Unterstützung*



Eure Anfrage erreicht uns im Urlaub. Aber auch von hier möchten wir gratulieren und unsere große Dankbarkeit und Wertschätzung für die geleistete Arbeit zum Ausdruck bringen. Wir wissen, unter welchen schwierigen Bedingungen diese qualifizierte und wertvolle Arbeit geleistet wird. Wir sind lange schon mit eurer Arbeit verbunden, Linda auch politisch als Kreisrätin, Bruno über zwei Jahre als Supervisor des Fachteams, und wir werden Refugio auch weiterhin ideell und in anderen Formen unterstützen. Wir schreiben das in der Hoffnung, dass noch mehr Bürger*Innen und Institutionen Gleiches tun. Gutes Gedeihen und viel Kraft.

BRAUN, Martina

Grünes Mitglied im Landtag von Baden-Württemberg und Wahlkreisabgeordnete für den Schwarzwald-Baar-Kreis



Für mich ist das Engagement von Refugio VS ein wichtiger Grundstein dafür, dass Flüchtlinge gut begleitet ihre Traumata überwinden können.

Ich unterstütze Refugio mit Spenden und setze mich – so gut es mir möglich ist – für die Belange der betroffenen Menschen und die Einrichtung ein. Seit 2015 engagiere ich mich für Refugio VS.

Eine Anekdote in Verbindung mit Refugio VS

Einmal blätterte ich einen Kalender von Refugio VS durch. Ein Bild eines geflüchteten Jungen darin hat mich sehr berührt. Er hatte ein Heimatbild mit einem Bollenhut gemalt. Dieses Bild hat mir gezeigt, dass Heimat ein Grundbedürfnis ist und sich Flüchtlinge bei uns heimisch fühlen.

BROGHAMMER, Monika

Begleitung von Kunstprojekten

Damit Kunsttherapie als Türöffner und Stabilisator für Traumatherapeuten unterstützend wirkt, habe ich mich als Dipl.-Kunsttherapeutin eingebracht.

Es war sehr schön zu sehen, wie ein traumatisierter Soldat aus Sri Lanka von der kaum erkennbaren Bleistiftzeichnung im Laufe der therapeutischen Betreuung zu bunten Farben der Heimat greift und dabei ein feines zuversichtlich Lächeln ausstrahlt.

Mit dem Sprachkursbesuch und dem damit verbundenen badischen und schwäbischen Dialekt übten die Flüchtlinge auch „Fleischwurst“ und „Zwetschgenkuchen“ oder andere lange Wörter.

Mit dem Malen der Bühnenbilder wurde eine besondere Stabilität hergestellt. Eine Woche lang Malen, während die jeweils einem Land zugehörigen Menschen je einen Wochentag das Mittagessen kochten.



Dr. Dietzel-Schober, Dorothee

Vorständin von 2005 bis Ende 2017

Ärztin

Ich bin Gründungsmitglied von Refugio VS. Nach dem Wegzug von Ulrike Treiber wurde ich 2005 als zweite Vorsitzende und Schriftführerin in den Vorstand von Refugio gewählt, dem ich bis zu meinem Wegzug 2017 aus Villingen angehörte. Die Mitarbeit im Vorstand von Refugio war mir immer sehr wichtig und auch persönlich bereichernd und ich hoffe, im Rahmen meiner Möglichkeiten ein kleines Stückchen zur Entwicklung von Refugio beigetragen zu haben. Für die Zukunft wünsche ich alles erdenklich Gute!



Traumabehandlung ist zwingend notwendig, wenn Integration gelingen soll.

DUBISKI, Hermann

Unterstützer

Rentner (ehedem Lehrer am Gymnasium)

Im Herbst 1998 gab es – wie jedes Jahr in Schramberg – die Friedensdekade. In ihrem Rahmen wurde ein Abend von Ernst-Ludwig Iskenius gehalten, der Refugio VS, seine Notwendigkeit und seine Arbeit vorstellte.

Aus Nachgesprächen ergab es sich, dass im Frühjahr 1999 im Schramberger Gymnasium, dessen Netzwerkbetreuer ich damals war, über zwei Wochenenden ein Computerkurs für Kosovo-Albaner, die von Refugio VS betreut wurden, stattfand. Einer der Teilnehmer wirkte nebenbei als Dolmetscher für seine Kollegen. Später erzählte Ernst-Ludwig Iskenius, dass einer der Teilnehmer nach seiner Rückkehr ins Kosovo mit den Kenntnissen aus diesem Kurs ein Computergeschäft angefangen hätte. Seit dieser Zeit verfolge ich Ihre Arbeit aufmerksam und unterstütze sie finanziell.

DUELLI-MESSMER, Simone

Kooperationspartnerin in Schulprojekten

Rektorin des Gymnasiums am Hoptbühl Villingen

Refugio VS ist ein langjähriger Kooperationspartner unserer Schule. Ich erinnere mich an wertvolle, horizonterweiternde Begegnungen anlässlich von Nikolausfeiern oder auch bei dem gemeinsamen Ausflug im Jahr 2016, der vom Spendengeld des Adventsbasars 2015 finanziert wurde.

Unsere Schule kooperiert seit vielen Jahren mit Refugio VS, vor allem Frau Eva Lauble und unser mittlerweile pensionierter Lehrer Wolfgang von der Heiden pflegen diese Kooperation im Rahmen der jährlichen Nikolausfeiern. Ich stehe diesem Kooperationsprojekt näher, seit ich im Jahr 2011 Schulleiterin geworden bin, und unterstütze, wenn ich kann.



Eine Anekdote in Verbindung mit Refugio VS

Während unseres Kooperationsprojektes im Jahr 2016, der Begegnung von Geflüchteten mit Schülerinnen und Schülern der Oberstufe mit gemeinsamem Ausflug in den Wild- und Freizeitpark Allensbach, hatte ich viele kleine Begegnungen mit mir zunächst völlig fremden Menschen. Ich durfte erleben, wie die anfängliche Zurückhaltung auf beiden Seiten weniger wurde, je mehr Zeit man miteinander verbrachte. Teilweise waren es nur Blicke oder ein gegenseitiges Lächeln, welche die Begegnungen ausmachten, es entstanden aber auch kürzere und längere Gespräche. Bei einem dieser Gespräche, bei einem Zwischenstopp im Hegau, hatte ich ein Erlebnis mit einem syrischen jungen Mann, der in seinem Herkunftsland in der Landwirtschaft tätig war. Er pflückte am Feldrand eine Pflanze, die er von zu Hause kannte, und zeigte mir, dass der Stängel dieser Pflanze essbar ist. Wir probierten das zusammen. Ich weiß nicht, wie das „Unkraut“ heißt, um das es ging. Ich weiß nur, dass es mich erstaunte, wie er auf einem Feld hier im Hegau etwas finden konnte, was er von zu Hause kennt. So konnte ich von ihm lernen, wie schmackhaft und erfrischend eine für mich bisher unbekannte und völlig unscheinbare Pflanze ist.

EVERDING, Rahel

ehemalige Praktikantin

Masterstudium Klinische- und Gesundheitspsychologie



Ich verbinde mit Refugio VS einen Raum vielfältiger Begegnungen, eine gelebte Willkommenskultur, einen Ort, an dem Menschen neue Perspektiven eröffnet und immer wieder Zeichen gegen Fremdenhass und für eine Gesellschaft des kulturellen Austauschs und des voneinander Lernens gesetzt werden. Ein herzliches, super engagiertes und tatkräftiges Team.

FREI, Thorsten

Für den Wahlkreis Donauessingen Mitglied des Bundestages für die CDU

In 20 Jahren hat Refugio VS etwa 4.000 Flüchtlingen geholfen. Schon bei meinem Besuch der Einrichtung 2014 war ich vom Engagement des oft ehrenamtlich arbeitenden Teams beeindruckt. Umso größer ist der Dank für und der Respekt gegenüber dem Geleisteten mit Blick auf den großen Flüchtlingsstrom 2015.



Wir alle wissen, wie wertvoll eine individuelle Betreuung von traumatisierten Flüchtlingen ist und eine qualifizierte Hilfe vor Ort immer die besten Resultate erzielt. Schön ist vor allem, dass bei aller Arbeit bei Refugio VS immer der Mensch im Vordergrund steht.

GÉNEVÉ, Madelaine Sophie

Ehemalige Praktikantin Soziale Arbeit

Mit Refugio VS verbinde ich eine tolle Zeit während meines Studiums in der ich viele tolle Menschen kennengelernt und über die Arbeit mit geflüchteten Menschen lernen durfte.



Die MitarbeiterInnen von Refugio VS sind eine wichtige Unterstützung für viele geflüchtete Menschen, die nach Deutschland kommen und ich habe mich gefreut, diese Arbeit eine Zeit lang unterstützen zu können.

Im Rahmen meines Studiums der Sozialen Arbeit habe ich von Januar bis März 2016 ein Praktikum bei Refugio VS absolviert. Während meines Praktikums bei Refugio VS habe ich vor allem die vielfältigen sozialpädagogischen Aufgaben von Refugio VS kennengelernt. Dabei habe ich beispielsweise häufig an Gesprächen mit KlientInnen, z. B. über deren Asylverfahren und an der offenen Sprechstunde, die bei Refugio VS regelmäßig für neue KlientInnen stattfindet, teilgenommen. Darüber hinaus habe ich

die Kinder der KlientInnen während deren Therapie betreut. Außerdem habe ich, unter Anleitung von Veronika Herz, an Fortbildungen von Refugio VS teilgenommen und diese unterstützt. Die Geschichten der KlientInnen von Krieg und Flucht ließen mich manchmal sprachlos werden, angesichts dessen, was diese Menschen erlebt haben. Es sollte mehr Einrichtungen wie Refugio VS geben, um diesen Menschen zu helfen.

Doch daneben bestand die Arbeit bei Refugio VS für mich auch aus vielen schönen Momenten und Begegnungen mit Menschen aus ganz unterschiedlichen Kulturen, Sprachen und Ländern, die ich vor meinem Praktikum gar nicht kannte. Die KlientInnen erzählten in Gesprächen immer wieder von ihrem Leben in ihren Heimatländern und zeigten, dass sie neben ihrer Traumatisierung auch viele Ressourcen und Fähigkeiten haben. Es war schön zu beobachten, wie diese Fähigkeiten durch die Behandlung des Traumas bei vielen KlientInnen während der Therapie und Behandlung bei Refugio VS wieder sichtbar wurden.

GRABMANN, Theresa

ehemalige Praktikantin

Psychologin SOLWODI München, Hilfsorganisation zur Betreuung von Opfern von Menschenhandel, Zwangsprostitution und Zwangsverheiratung



Mit Refugio VS verbinde ich sehr engagierte MitarbeiterInnen, die mit viel Herzblut hinter der Arbeit stehen, Warmherzigkeit und das Gefühl des Willkommenseins vom ersten Moment an und viele wertvolle Erfahrungen, von denen ich jetzt in meiner Arbeit oft profitieren kann.

Ende 2016 habe ich im Rahmen eines studienbegleitenden Praktikums für 10 Wochen bei Refugio VS gearbeitet. Durch die Mitarbeit im Team habe ich Einblicke in die verschiedenen Bereiche der Arbeit bei Refugio VS gewonnen.

HERMANN-PEUSER, Lucia

*Ehrenamtliche Hausaufgaben- und Freizeitbetreuung,
Kinder- und Theatergruppen*

Sozialarbeiterin

In den 1990er Jahren habe ich ehrenamtlich einmal wöchentlich die Hausaufgabenbetreuung und Freizeitbegleitung sowie die Kindergruppen für Geflüchtete in der Villinger Niederwiesenstrasse übernommen. Ressourcenorientierte Arbeit, Gruppenübungen aus der Erlebnispädagogik, Sprachförderung und künstlerisches Arbeiten waren Elemente meines Wirkens für Refugio VS. Im Theaterprojekt der Kindergruppe haben wir das Stück „Der Weihnachtstroll“ eingeübt und im Martin-Luther-Haus aufgeführt.



HINTERSEH, Sven

Landrat des Schwarzwald-Baar-Kreises

Refugio VS hält in der Region seit zwei Jahrzehnten ein wichtiges Angebot vor.

Für viele Flüchtlinge, insbesondere auch ab dem Jahr 2014, hat sich das höchst anerkannte, spezialisierte Beratungs- und Unterstützungsangebot schon als letzter Rettungsanker in einer seelisch äußerst problematischen Situation erwiesen.

Refugio VS leistet herausragende humanitäre und großartige fachliche Arbeit für eine Klientel, die ansonsten keine allzu ausgeprägte Lobby hat. Zudem unterstützt Refugio VS die Arbeit unserer Mitarbeiter in den Unterkünften aber auch der zahlreichen Ehrenamtlichen vor Ort und ergänzt diese somit ausgezeichnet.

Der Schwarzwald-Baar-Kreis unterstützt Refugio VS seit 2002.



HOLTZHAUER, Inge

Unterstützerin

Ich unterstütze Refugio VS finanziell seit der Gründung. Seit Jahren erstelle ich zudem einen Pressepiegel aus der lokalen Presse für Refugio VS. Es ist mir wichtig, dass Flüchtlinge, die hilfs- und unterstützungsbedürftig sind, qualifizierte Hilfe erhalten.



Dies gilt besonders für traumatisierte Flüchtlinge.

Ich bin froh, dass auch hier im ländlichen Gebiet, eine Organisation wie Refugio VS mit engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seit 20 Jahren, Flüchtlingen hilft, wieder in ein normales Leben zu finden.

Denn: Flucht ist eine Notlage, kein Verbrechen!

DR. HUENGES, Eva

Ehem. Therapeutin auf Honorarbasis, Unterstützerin

Ärztin, ehem. Mitglied des Gemeinderates Villingen-Schwenningen für Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Von 1998 bis 2011 habe ich bei Refugio VS auf Honorarbasis KlientInnen mit Psycho-Trauma-Therapie behandelt.



Ich war als Ärztin bei Pro Familia tätig. Ernst-Ludwig Iskenius bat mich, eine Frau therapeutisch zu betreuen, die unter den Folgen einer Kriegsvergewaltigung litt. Ich sagte: „Das Thema Vergewaltigung kenne ich. Aber Therapie mit Dolmetscherin geht gar nicht!“

Herr Iskenius sagte, dass er als Mann diese Frau nicht behandeln könne, und sie sonst gar keine Therapie bekäme. Also ein Versuch.

Als Dolmetscherin kam eine mütterliche Person aus dem Heimatland der Patientin, die schon lange in Deutschland lebte. Das Gespräch zu dritt war schwierig. Die „Dolmetscherin“ kritisierte mich häufig. Sie sagte z. B.: „Das

dürfen Sie die Patientin nicht fragen! Erklären Sie ihr lieber, wie sie sich ernähren soll – sie ist ja so dünn!“

Um diese Zeit begann Refugio VS mit der Schulung der Dolmetscherinnen.

CAMMERER-KARGER, Gertrud und KARGER, Klaus Peter

Unterstützer

Wir fördern die Arbeit von Refugio VS seit vielen Jahren, weil wir es wichtig finden, geflüchteten Menschen bei der Behandlung ihrer Traumata zu helfen, und im Bewusstsein, dass Kriege, Armut und Flucht nicht nur, aber auch mit dem Wohlstand zu tun haben, in dem wir in Deutschland leben.

KIRNDORFER, Ulrike

Begleitende Physiotherapie

Physiotherapeutin eigener Praxis

Mit Refugio VS verbinde ich das Zusammenspiel Mensch – Körper – Geist – Seele.

Seit 2015 die Flüchtlingswelle nach Deutschland kam engagiere ich mich für Refugio VS, um den Menschen, die viel erlebt haben, zu helfen und ihnen die Schmerzen zu lindern.

Ich möchte Menschen unbürokratisch unterstützen und ihnen ein körperliches Wertgefühl vermitteln – ohne Sprache im Sinne der Physiotherapie. Ich weiß noch den Augenblick, als eine hiesige Bäuerin im Wartebereich meiner Praxis aufschrie „Die kann ja deutsch“, nur weil eine Frau – komplett verschleiert – mit mir Termine ausmachte.

Die Flüchtlingswelle hat in unserer Praxis „Gesichter“ bekommen und alle haben gespürt – da steht ein Mensch wie du und ich dahinter.



KLUMPP, Walter

Bürgermeister der Stadt Bad Dürkheim

Einrichtungen wie Refugio VS sind wichtig und notwendig. Insbesondere in der aktuellen Flüchtlingskrise war es überaus positiv, dass Refugio VS vielen Menschen professionelle und wertvolle Hilfe anbieten konnte. Ein erlebtes Trauma verschwindet schließlich nie!



Die betroffenen Menschen müssen lernen, damit umzugehen.

DANKE Refugio VS, dass Sie sich dieser wichtigen Aufgabe annehmen!

DANKE an alle Unterstützer und Helfer – sie machen das Leben der Betroffenen wieder ein Stückchen lebenswerter!

KREUTZER, Matthias und ZIEGLER, Matthias

Unterstützer

*M. Kreuzer: Kommunale Gemeinschaftsstelle für
Verwaltungsmanagement, Referent*

M. Ziegler: Deutsches Rotes Kreuz – Schulleiter

Zusammen: 2erlei Punk



Refugio VS ist für uns eine Institution im Bereich der Flüchtlingshilfe, die einen ausgezeichneten Ruf besitzt. Vor allem aufgrund der sehr professionellen Klientenarbeit, die dort täglich geleistet wird.

Seit 2014 engagieren wir uns jährlich in Form einer Spendensammlung für Refugio VS. Wir spielen mit unserer Blockflötencombo 2erlei Punk in der Villingener Innenstadt, verkaufen Waffeln und Glühwein für den guten Zweck und wollen dies noch viele weitere Jahre tun.

Eine Anekdote in Verbindung mit Refugio VS

Bei unseren Spendenübergaben werden wir regelmäßig gebeten, etwas auf unseren Blockflöten zum Besten zu geben. Bei der ersten Spendenübergabe sorgte dies für großes Erstaunen, wie bei so geringem Talent an der Blockflöte ein vierstelliger Spendenbetrag zusammenkommen konnte. Wir möchten mit unserem Engagement ein Zeichen setzen für ein menschliches Miteinander, für Mitgefühl und Solidarität. Die Herkunft eines Menschen spielt für uns keine Rolle. Daher stellen wir uns bewusst jenen Stimmungsmachern entgegen, die ein Gegeneinander von Flüchtlingen und Obdachlosen konstruieren. Unsere Sammlung für Refugio verbinden wir daher zeitgleich auch immer mit einer Sammlung für das Soziale Zentrum am Neckar – einer Obdach- und Wohnungslosenhilfe in Schwenningen.

DR. KUBON, Rupert

Oberbürgermeister der Stadt Villingen-Schwenningen

Refugio VS leistet seit vielen Jahren einen wesentlichen Beitrag, um Flüchtlingen zu helfen, indem die oft schwierigen Erfahrungen in der Heimat der Flüchtlinge und auf der Flucht verarbeitet werden können. Damit leistet Refugio VS einen wesentlichen Beitrag zur Integration der Menschen in unserer Stadt.

Seit ich mein Amt als Oberbürgermeister antrat, habe ich Refugio VS politisch unterstützt.

Die Stadt Villingen-Schwenningen unterstützt Refugio VS durch die kostenlose Zurverfügungstellung von zwei Büroetagen in der Innenstadt.



KUCHTA-PAPP, Isabell

*Unterstützerin, Ehrenamt Deutschunterricht
und Leseförderung*

Pensionierte Lehrerin



Ich verbinde mit Refugio VS viele interessante Stunden, die meinen Horizont erweitert haben.

Von ca. 2009 bis 2015 war ich engagiert. Zu Beginn habe ich hauptsächlich Deutschunterricht für Frauen gegeben und habe dann, zusammen mit Susi Schneider, über vier Jahre lang in der Stadtbibliothek ein Projekt „Leseförderung für Refugio-Kinder“ durchgeführt.

Eine Anekdote in Verbindung mit Refugio VS

Die kleine Tochter meiner irakischen Freundin – die Mama ist inzwischen meine Freundin; ich hatte sie durch den Sprachunterricht bei Refugio VS kennen gelernt – sprach mit Erwachsenen, auch mit den Erzieherinnen im Kindergarten und auch mit mir kein Wort Deutsch. Ansonsten war sie immer sehr zutraulich zu mir und pikste mir, wenn sie etwas wollte, mit dem Finger in die Seite. Das änderte sich von dem Tag an, als ich sie durch die Luft schwenkte. Das erste deutsche Wort, was ich von ihr hörte, was das Wort „schneller“, klar und deutlich ausgesprochen.

KÜNKEL, Daniel

Ehrenamt Contentmanagement / Homepage



Mit Refugio VS verbinde ich das Bedürfnis, etwas für traumatisierte Geflüchtete zu tun. Seit August 2015 kümmere ich mich ehrenamtlich um die Einstellung von Inhalten auf die Homepage von Refugio VS und unterstütze in Computerfragen.

LÖRCHER, Christa und Dr. Gustav Adolf

*Unterstützer, Ehrenamt Nachhilfe und
Förderunterricht*

Christa Lörcher: Lehrerin i.R., MdB 1993 bis 2002
G. A. Lörcher: Prof. für Mathematik (PH Freiburg),
in Pension seit 2001



Refugio VS ist für uns eine Einrichtung, die seit vielen Jahren psychosoziale und organisatorische Hilfen für Flüchtlinge leistet. Wir sind froh über die inhaltliche Arbeit und wertschätzen die Personen, die diese Arbeit machen. Wir unterstützen Refugio VS seit den Anfängen hier finanziell; mit Kindern, Jugendlichen und gelegentlich auch mit Erwachsenen lernen wir gemeinsam, vor allem Mathematik. Über gemeinsames Feiern und vielfältige Veranstaltungen, auch zusammen mit dem AK Asyl und/oder der evangelischen Erwachsenenbildung, freuen wir uns.

Eine Anekdote in Verbindung mit Refugio VS

Aus dem Mathematiklernen mit Gustav Adolf Lörcher – Flüchtlingsdreisatz:

Bei meinen Bemühungen dabei zu helfen, die Klippen von Mathematikaufgaben zu überwinden, wurden mir unversehens die eigenen Grenzen aufgezeigt. Eine Schülerin fragte mich:

„Herr Lörcher, wie kann das sein: Sie sind 2 Personen und leben in 5 Zimmern, und wir sind 5 Personen und leben in 2 Zimmern?“

Maike

Ehemalige Praktikantin

Auch wenn ich selbst nur ein paar Jahre älter bin, habe ich sehr frühe Erinnerungen an Refugio VS, nämlich an eine Barbie, die ich mit sechs Jahren von einer geflüchteten Familie geschenkt bekommen habe. Barbies kommen bei mir mittlerweile nicht mehr so gut an, Refugio VS aber war prägend für mich und meine Politisierung. Nach meinem Abitur arbeitete ich dann für ein Jahr mit.



In dem zurzeit häufig zitierten Aufsatz „We Refugees“ (1943) beschreibt Hannah Arendt, selbst Geflüchtete in den USA, dass grundlegende, alltägliche Bereiche des Lebens wie Essen und Trinken infrage gestellt werden: „Es gab eine Zeit, da konnten wir einkaufen und U-Bahn fahren, ohne dass uns jemand sagte, wir seien unerwünscht. Wir sind ein wenig hysterisch geworden, seit Zeitungsleute damit angefangen haben, uns zu entdecken und uns öffentlich zu erklären, wir sollten aufhören, unangenehm aufzufallen, wenn wir Milch und Brot einkaufen. Wir fragen uns, wie das zu bewerkstelligen sei; wir sind schon so verdammt vorsichtig bei jedem Schritt in unserem Alltag ...“.

AfD, Seehofer, sogenannte Transitzentren, das Mittelmeer, europäische und weltweite Flüchtlingspolitik sind allesamt erschreckend. Ebenso erschreckend ist aber, dass Refugio VS keine Selbstverständlichkeit ist, obwohl es auch um einen so grundlegenden Bereich des Lebens geht.

NEIDHARDT-MÄRZ, Anita

Geschäftsführerin Diakonisches Werk im Schwarzwald-Baar-Kreis (eine Einrichtung des Evangelischen Kirchenbezirks).

Refugio VS ist wie wir eine diakonische Einrichtung und ein wichtiger Partner innerhalb der Diakonischen Gemeinschaft.

Sie setzen sich sehr engagiert und hoch professionell für traumatisierte Menschen mit Fluchterfahrung ein. Sie leisten mit ihrer Arbeit für die Menschen, die davon profitieren können – eine existenziell wichtige Arbeit.

Die Evangelische Kirche im Bezirk engagiert sich seit dem Bestehen von Refugio VS für deren Arbeit. Ich selbst war seit meinem Beginn in Villingen 2004 mit Refugio VS befasst. Herrn Iskenius und Frau von Mirbach war die Zusammenarbeit in der Diakonischen Gemeinschaft, die von mir initiiert und begleitet wurde, sehr wichtig. Refugio VS war all die Jahre ein wichtiger Mitgestalter der gemeinsamen diakonischen Arbeit im Landkreis. Mein Vorgänger und ich unterstützten Refugio VS früher bei der Beantragung von Fördergeldern.

Refugio VS ist nach wie vor ein wichtiger Netzwerkpartner.



RENN, Wendelin

Kooperationspartner bei vielen Kunstprojekten

*Leiter der Städtischen Galerie Villingen-Schwenningen
bis Juni 2018*

Die Städtische Galerie hat in den vergangenen Jahren viele Projekte für und mit traumatisierten Kindern und Erwachsenen, die von Refugio VS betreut werden, mit Monika von Mirbach, Ernst-Ludwig ‚Elu‘ Iskenius und zahlreichen ehrenamtlichen HelferInnen realisiert. Dabei hatten wir bei den unterschiedlichsten Vorhaben immer zu der Gruppe der Refugio-Kinder Gleichaltrige einer Schulklasse vor Ort mit integriert. Wichtig war uns, die Ergebnisse der Projekte in Ausstellungen oder in breiter Medienpräsentation in den lokalen Zeitungen zu positionieren, um auch andere Menschen oder Organisationen und Institutionen anzuregen, Refugio VS zu unterstützen. Bei den Vernissagen im Rathaus Schwenningen oder den Presse-Terminen waren die strahlenden Gesichter der beteiligten Kinder wie die glücklichen Augen der Eltern Lohn aller Mühen.



Foto: Horst W Kurschat

Das erste Projekt mit dem Titel „Aus einem fernen Land“ im Jahr 2001 zeigte Bilder über Träume der Kinder. Zu sehen waren in kindlichen Notationen Motive über Sehnsüchte und Wünsche der Kinder, aber auch zu Gewalt, Mord und Totschlag. Dabei unterschieden sich die Motive in den Zeichnungen der Kinder der Goldenbühl-Schule in Villingen und der traumatisierten Flüchtlingskinder im Wesentlichen nur in dem Punkt, dass die deutschen Kinder Gewaltphänomene aus Fernsehsendungen kannten, die Flüchtlingskinder aber reale Erfahrungen festhielten.

In weiteren Kooperationen – 2004 ein Foto-Projekt „Schau mal da – die Stadt im Bild; VS im Spiegel von Kinderaugen“, 2006 „VS grüßt Berlin“ zur Fußball-Weltmeisterschaft, 2008 „Kinder zeichnen Politiker in einer Gemeinderatssitzung“, 2010 „Kinderreporter“ zur Landesgartenschau oder 2012 das „Villinger Maskenspiel“ mit festlichem Diner unter der Arkade der Kämmerei in Villingen – erlebten hunderte Kinder unterschiedlichste

kreative Aktionen, die nur mit Hilfe vieler engagierter ehrenamtlicher HelferInnen zu realisieren waren.

Im Jahr 2015 haben wir in Kooperation mit Refugio VS und dem Deutschen Roten Kreuz sowie dem Freundeskreis Kultur Villingen-Schwenningen e. V. asylsuchende Familien mit Kindern zu vier „Kultur-Spaziergängen“ in Schwenningen und Villingen unter dem Titel „Fremde Stadt – Neue Heimat“ eingeladen.

Zur Ausstellung „Desperate Housewives? Künstlerinnen räumen auf“ in 2016 waren Frauen, die von Refugio VS betreut wurden, zu einer extra inszenierten Performance mit Ingrid Schorscher und einem gemütlichen Tee-Nachmittag zu Gast im ‚Lovis-Kabinett‘ der Städtischen Galerie.

Eine Anekdote in Verbindung mit Refugio VS

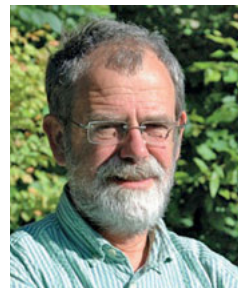
Besonders in Erinnerung blieb mir der Wunsch der kleinen Maiami: Ihr Vater wurde in Syrien umgebracht „und die Kinder werden in der Schule gehauen“, erzählte sie. Auf ihrer Zeichnung lag eine schwarze Figur, in wenigen kräftigen Strichen skizziert, tot auf dem Boden. Unter einer leuchtend-gelb gemalten Sonne über einer grünen Wiese neben dem Leichnam wünschte sich das Kind in ihrem Bild „einen deutschen Pass und einen Hund“. Für alle Beteiligten war es sehr berührend, dass Maiami und Ihre Mutter noch während der Ausstellungszeit von den deutschen Behörden ihren Pass erhielt. Zu dieser Ausstellung inszenierten 13 SchülerInnen des Jahrgangs 12 des Otto-Hahn-Gymnasium in Furtwangen das Theaterstück „Fang an auf zu hören!“, das am Tag der Menschenrechte am 30. Januar 2002 im historischen Ratssaal des Schwenninger Rathauses aufgeführt wurde.

SACHSE, Peter

Unterstützer und vielfältiges Ehrenamt

Schreiner

Ich bin Gründungsmitglied von Refugio VS und habe mich immer ein klein wenig von Anfang an engagiert. Ich bin stellvertretender Kassenprüfer, eine eher „bürokratische Arbeit“. In letzter Zeit habe ich auch versucht, das Team von Refugio VS als Handwerker etwas zu unterstützen.



Meine Frau und ich haben einen Flüchtling bei uns in der Wohnung aufgenommen.

Eine Anekdote in Verbindung mit Refugio VS

Vor vielen Jahren war in der Unterkunft am Villinger Steinkreuzweg ein Nepalese. Nachdem sich die politischen Zustände seiner Meinung nach im Heimatland verbessert haben, beschloss er zurückzukehren. Er hat ein kleines Essen organisiert, bei dem auch ich eingeladen war. Beim Abschied hat er mir einen Zettel mit seiner Adresse in die Hand gegeben. Sein Kommentar: „Peter, du kümmerst dich um uns Flüchtlinge und stehst auch öffentlich für uns ein, das ist sicher nicht überall gerne gesehen. Wenn Du einmal Schwierigkeiten in DEINEM Land bekommst, hier meine Adresse. Wenn du flüchten musst, komm zu mir, ich würde mich gerne bei dir revanchieren!“ Ich habe den Zettel sehr lange aufbewahrt, für den Fall der Fälle!

SCHEUCHL, Teresa

Ehemalige Praktikantin

Psychologin, Psychotherapeutin in Ausbildung

Die Zeit als psychologische Praktikantin bei Refugio VS von Mai bis Juli 2015 war für mich eine prägende Zeit: Hospitation in Therapiesitzungen, Clearinggespräche mit Klienten, Dokumentation von psychosozialen und therapeutischen Ergebnissen, Öffentlichkeitsarbeit, unterstützende Büroarbeiten, all das konnte ich inhaltlich kennenlernen und mich einbringen. Das Praktikum hat meinen Wunsch, mich in dem Bereich auch weiterhin zu engagieren und bei Möglichkeit später auch beruflich dort zu arbeiten, bestärkt. Ich wurde im Team sehr herzlich aufgenommen und alle haben sich große Mühe gegeben, mir überall Einblick zu gewähren. Andererseits konnte ich auch, so mein Eindruck, meine Fähigkeiten und Arbeitskraft sinnvoll einsetzen und das Team unterstützen.

Refugio VS verbinde ich mit einer Gruppe von Menschen, die sich mit all ihrer Kraft und ihren Stärken für Menschen in Not einsetzen. Die Arbeit mit Geflüchteten habe ich als persönlich besonders herausfordernd erlebt.



Nicht nur deshalb, weil man mit oftmals schlimmsten Schicksalsschlägen konfrontiert ist.

Viel schwieriger als das, war für mich der Umgang mit den Steinen, die einem seitens der Behörden und auch teilweise seitens der Gesellschaft in den Weg gelegt werden. So wird man bei dieser Arbeit ständig mit Ungerechtigkeiten konfrontiert. Das wiegt schwer und ist nicht immer einfach auszuhalten. Die Mitarbeiter von Refugio VS zeigten täglich die Kraft, sich für ihre Klienten mit diesen Schwierigkeiten zu konfrontieren.

SCHNEIDER, Susi

*Vielfältiges Ehrenamt und Unterstützerin,
Projektkooperationen im Bildungsbereich,
Erzieherin, Bibliothekspädagogik Mitarbeiterin
Stadtbibliothek*



Mich verbinden vor allem die persönlichen Kontakte und eindrucklichen Erlebnisse mit Menschen, denen ich bei Refugio VS begegnet bin. Ich war Gründungsmitglied von Refugio VS und habe die Arbeit über die Jahre sowohl finanziell als auch mit verschiedensten Aktivitäten unterstützt.

Gemeinsames Trommeln, Kinderbetreuung bei Festen, und Aktivitäten in den Sommerferien, wo wir z. B. gemeinsam mit den Kindern Trommeln gebaut haben, sind mir in lebhafter Erinnerung.

Eine Anekdote in Verbindung mit Refugio VS

Meine erste Begegnung mit Ernst-Ludwig Iskenius werde ich nie vergessen. Eines Tages betrat er den Kinderbuchladen, in dem ich damals arbeitete, mit der Frage, wo man sich hier in Villingen engagieren könne. Man hätte ihm gesagt, hier könne er das erfahren. Und so war es dann auch. 😊

STACH, Jürgen

Sozialdezernent Landratsamt Schwarzwald-Baar-Kreis,



Mit Refugio VS verbindet mich von Anfang an – d. h. seit Gründung von Refugio VS – zum einen mein dienstlicher Aufgabenbereich in der Unterbringung, Versorgung und Integration von Flüchtlingen, der niemals allein nur von einer Institution bewältigt werden kann und viele Kooperations- und Netzwerkpartner braucht. Und Refugio VS hat sich zunehmend zu einem sehr bedeutenden Partner v. a. in dem hoch speziellen Bereich der dolmetschergestützten Traumatherapie entwickelt. Zum anderen verbinde ich mit Refugio VS persönliche Kontakte zu unterschiedlichen Anlässen, die ein gegenseitiges Verständnis und Vertrauen haben entstehen lassen.

Die einzelnen Bereiche der Kooperationsarbeit sind so vielfältig, dass sie nur beispielhaft aufgezählt werden können: Betreuungs- und Unterstützungsmaßnahmen für geflüchtete Menschen innerhalb und außerhalb von Gemeinschaftsunterkünften mit Gruppen- und Einzelangeboten, Nutzung von Dolmetscherdiensten auch unabhängig von einer Therapie, Diskussionen um das richtige Maß der Unterstützung, Klärung von Finanzierungsfragen, gemeinsame Projekte (bspw. Spielplatzerstellung an Gemeinschaftsunterkünften), individuelle Hilfeleistungen bei persönlichen Problemlagen von geflüchteten Menschen, u. v. m.

Eine Anekdote in Verbindung mit Refugio VS

Eine Geschichte mit einem humorvollen Hintergrund fällt mir spontan nicht ein. Als eine schöne Geschichte empfinde ich aber, wie sich unsere Zusammenarbeit entwickelt hat. In der Anfangszeit waren wir stark in unterschiedlichen Zielsetzungen und persönlichen/institutionellen Einstellungen verhaftet, was eine gute Zusammenarbeit immer mal wieder erschwerte. Je mehr wir uns aber in der Auseinandersetzung mit den menschlichen Schicksalen in persönlichen Gesprächen darüber ausgetauscht haben, umso besser wurde das gegenseitige Verständnis. M. E. ein schönes Beispiel dafür, wie man von der Flüchtlingsarbeit auch persönlich profitieren kann, wenn man wirklich bereit ist, Sachverhalte und Lebensumstände immer mal wieder neu zu beurteilen.

STEINBERGER-HEITNER, Hildegard

*Körper- und Bewegungstherapie, Unterstützerin
Physiotherapeutin*



In den Jahren 1999 bis 2005 behandelte ich Menschen, die bei Refugio VS Hilfe suchten und von Ernst-Ludwig Iskenius zu mir geschickt wurden. In der Brigachstraße 1 gab es ein kleines Kämmerlein mit einer Behandlungsliege und einer Matte. Das war der Arbeitsplatz für ein bis zwei Stunden in der Woche mit den Patienten und Patientinnen. Einige sind mir noch sehr lebhaft in Erinnerung, denn ich begleitete sie, mit Unterbrechungen, über mehrere Monate oder Jahre hinweg.

Ein Mann nahm sogar die weite Reise aus Lörrach auf sich und er versuchte immer sich alle Übungen genau zu merken. Manchmal war es sehr hilfreich eine Dolmetscherin in der ersten Stunde dabei zu haben, so bekam ich detailliertere Informationen und ein Vertrauensverhältnis war leichter aufzubauen. Mit vielen gelang aber auch die direkte Verständigung gut und eine aussagekräftige Körpersprache half auch mit, sich auszudrücken. Die Menschen zeigten sich immer sehr dankbar und wenn auch nicht alle Schmerzen mit einem Male „weggezaubert“ werden konnten, so erfuhren sie doch Entspannung und Zuwendung über Berührung, deren Wert nicht so leicht zu messen ist.

Das Ziel war Muskelverspannungen abzubauen und oft „vergessene“ Bewegungen/Haltungen wieder zu aktivieren, was bedeutete Ressourcen in der Bewegung und im Körper erlebbar werden zu lassen. Ich arbeitete mit der Manuellen Therapie, mit Atem- und Entspannungstechniken, der Feldenkrais-Methode und mit einfacher Gymnastik zur Dehnung, Mobilisation und Kräftigung. In den Anfangsjahren versuchten wir eine Frauengymnastikgruppe aufzubauen, was aber auf die Dauer schwierig war, denn die Frauen kamen sehr unregelmäßig.

Mit Refugio VS in der Brigachstraße verbinde ich einen Ort der menschlichen Wärme, den ich selbst oft wie ein Refugium erlebte, wenn ich aus meiner Welt von Familie und Beruf herauskam, in die Welt, die die Flüchtlinge mitbrachten, und Vermittler dieser Welten waren Monika und Ernst-Ludwig, die mich unterstützten.

Für die Zukunft wünsche ich Refugio VS alles Gute!

STOLLBERT, Rolf

vielfältiges Ehrenamt

Pensionär

Seit 2015 engagiere ich mich ehrenamtlich für Refugio VS in der Kinderbetreuung, während deren Eltern in der Therapie sind und deshalb die Kinder betreut werden müssen. Ebenso helfe ich z. B. jedes Jahr, die Jahresberichte an Adressaten in Villingen und Schwenningen auf dem „Laufweg“ zuzustellen.



Was verbindet mich mit Refugio VS?

Ein Mensch voller Ängste öffnet sich Refugio VS.

Ein Mensch in großer Not bekommt eine Hand gereicht.

Ein Mensch, der gedemütigt wurde, schöpft wieder Vertrauen.

Ein Mensch, der nahezu alle Hoffnung verloren hat, fasst neuen Mut.

Ein Mensch, dem Unmenschliches zugefügt wurde, erfährt Menschlichkeit.

STRÖBELE-HOER, Verena

Unterstützerin

Ich fühle mich mit Refugio VS schon fast von Anfang an verbunden. Ich glaube, es war 1999/2000, da haben wir von der Grundschulklasse meines Sohnes in der Goldenbühl-Schule ein Nikolausfest mit Flüchtlingskindern in der trostlosen Notunterkunft Erbsenlachen organisiert. Da lernte ich Monika von Mirbach und Herrn Iskenius kennen.



Bald habe ich mit Monika von Mirbach ein Projekt unterstützt – eine Nähgruppe für Frauen – da wurden Nähmaschinen aufgetrieben. Eine bunte Gruppe traf sich fortan im Martin-Luther-Haus zum Nähen.

Danach habe ich Einzelpersonen und Familien gefördert, um eine Integration zu erleichtern. Besonders erinnerte ich mich an eine Mutter mit ihren

beiden Kindern. Der Mutter vermittelte ich Zugang zum Klavier meines Vaters zum Üben, sie ist Konzertpianistin, den beiden Kindern Deutschunterricht. Der Sohn studiert mittlerweile Informatik und jobbt nebenher in unserer Firma HOERCO, eine Erfolgsgeschichte.

In 2007 habe ich nach dem Tod meines Mannes die Verena & Walter Hoer Stiftung gegründet, die seither jedes Jahr ca 1.000 Euro an Refugio VS gespendet hat. Refugio VS ist einzigartig und macht Hoffnung.

Es ist sehr anerkennenswert, wie der Übergang von den Gründern auf die jetzige Refugio VS-Riege geglückt ist. Die angebotene Therapie für traumatisierte Menschen ist vorbildlich und beispielhaft! Ich gratuliere allen Refugio VS-Mitarbeitern zu ihrem bewundernswerten Engagement.

VON DER HEIDEN, Wolfgang

*Nikolaus der Refugio-Nikolausfeiern, Unterstützer
Ehemaliger Lehrer am Gymnasium am Hoptbühl*

Mich verbindet insbesondere mit Refugio VS, dass ich seit vielen Jahren der Nikolaus an der Nikolausfeier für Refugio-Kinder bin.



Es verbindet mich auch die Theateraufführung „Der Weihnachtstroll“ am 20.12.2002 am Hoptbühlgymnasium (Leitung Theater AG Frau Merkle) unter Beteiligung von Kindern aus geflüchteten Familien: Weihnachten zeigt uns ein Schicksal, das auch Flüchtlingsfamilien erleben. Gerechtigkeit und Mitmenschlichkeit waren das Thema des kleinen Märchenspiels. Wir sind froh, dass dieses Projekt an unserer Schule stattfand. Am Ende gab es einen stürmischen und begeisterten Applaus, die kleinen Schauspieler wurden gefeiert und waren selbst begeistert, sie hatten „eine Rolle gespielt“. In einem „Schauspielerlied“ wurde jeder Name und die Rolle genannt: „Die Biriwan, die Biriwan, die hat die Kuhverkleidung an. Fiderallalla ...“

Seit der Zeit gibt es auch bei jeder Nikolausaktion das Lied, das jeden kleinen Gast mit Namen nennt. Wir feiern nun jedes Jahr mit immer wieder neuen Klassen Nikolaus mit Kindern von Refugio VS. Es ist so wichtig, die Menschen-Kinder zusammenzubringen. Und immer sind auch unsere Schul-

kinder begeistert und drängen sich danach, teilnehmen zu dürfen. Bis heute hat die Faszination nicht aufgehört.

Auch für 2018 müssen wir (Frau Lauble und ich) wieder entscheiden, welche Klasse an dem Projekt teilnehmen darf. Seit Anfang der 90er Jahre gibt es diese Arbeit, damals fuhren wir (Frau von Mirbach, Elu Iskenius und ich) mit Kindern zu einem Erlebnistag mit dem Rote-Kreuz-Lkw in den Schwarzwald, unterstützten Feste mit gemeinsamem Kochen aller Familien der Unterkunft an der Niederwiesenstraße.

Seit der Gründung von Refugio VS haben wir einen festen organisatorischen Rahmen und ein „Nikolausteam“: zuerst Frau Lauble, Frau von Mirbach und ich, inzwischen mit Frau Herz und Frau Pestre.

VON MIRBACH, Hans-Joachim

Unterstützer

OStR i. R., seit 1989 Stadtrat im Gemeinderat der Stadt Villingen-Schwenningen, seit 1994 Kreisrat im Kreistag Schwarzwald-Baar für Bündnis 90/DIE GRÜNEN



Im Frühjahr 1989 fing meine Frau Monika beim Deutschen Roten Kreuz in Villingen-Schwenningen als Sozialpädagogin mit der Betreuung von Flüchtlingen an und im Herbst 1989 wurde ich erstmals in den Gemeinderat der Stadt Villingen-Schwenningen gewählt. Mit Flüchtlingen hatten wir bis zu dem Zeitpunkt wenig zu tun, außer allgemeiner Solidarität mit Flüchtlingen.

Nachdem die Verwaltung des Schwarzwald-Baar-Kreises – zuständig für die Betreuung und Versorgung der Flüchtlinge, auch was ihre psychische Gesundheit angeht – es abgelehnt hatte, Refugio VS ab 2002 mit einem Pauschalbetrag mitzufinanzieren, stellten Jürgen Hess und ich als Kreisräte, gemeinsam mit Kreisrätin Christa Lörcher während der Haushaltsplanberatungen 2001 einen entsprechenden Antrag, der im Kreistag eine Mehrheit fand. Seither wird Refugio VS vom Landkreis mitfinanziert und genießt große Anerkennung beim Landrat, der Verwaltung und dem Kreistag für die geleistete Arbeit.

Der Gemeinderat hatte es abgelehnt, das Haus in der Schwedendammstraße zu verkaufen, um sich für die Neue Tonhalle alle Erweiterungsoptionen offen zu halten. Das Haus stand leer und war und ist optimal für Refugio VS geeignet. Rupert Kubon und seine Frau Petra Brenneisen-Kubon, die als Kinder- und Jugendpsychotherapeutin eine Zeitlang auch bei Refugio VS mitgearbeitet hat, haben sich hier beide eingebracht und Kubon und ich konnten den Gemeinderat davon überzeugen, die jetzigen zwei Etagen Refugio VS mietfrei zu überlassen, nicht, weil die Stadt zuständig wäre, sondern weil man stolz ist, einer von mittlerweile 37 Standorten von psychosozialen Zentren in der Bundesrepublik Deutschland zu sein und neben Stuttgart und Ulm einer von vier Standorten in Baden-Württemberg.

Nach dem Flüchtlingsansturm insbesondere des Jahres 2015 ist der Bedarf an psychosozialer Betreuung gestiegen und so konnte ich zuletzt im Herbst 2017 bei den Haushaltsplanberatungen des Kreistags eine Brandrede zur Erhöhung des Zuschusses für Refugio VS Villingen-Schwenningen halten, nun nicht mehr als Ehemann – meine Frau und ich sind in Rente – sondern als überzeugter Unterstützer und verantwortlicher Kommunalpolitiker.

WALTER, Wieland

Gründer und Unterstützer

Liebe Alle von Refugio VS,

Herzliche Glück- und Segenswünsche zum Jubiläum! Mein Beitrag war ja nur ein wenig Starthilfe. Ich freue mich, dass aus dem kleinen Pflänzlein inzwischen ein kräftiger Baum geworden ist. Der möge weiter gut gedeihen und vielleicht Ableger bekommen, wo es besonders nötig ist, z. B. in Freiburg. Alles Gute und herzliche Grüße.

ZIPFEL, Michael

Ehrenamt

Seit ca. 1,5 Jahren bin ich bei Refugio VS ehrenamtlich engagiert und gebe Nachhilfeunterricht mit dem Fokus auf Maschinenbau/Technik, Mathematik, Deutsch und Englisch.

In meinem Beruf arbeite ich für die KBS-Stanztechnik GmbH (Burger Group) als Projektleiter (von der Kundenanfrage bis zur Serienreife / Stanzteile und Baugruppen für Automotive, Medizintechnik und Raumfahrt).

Mit Refugio VS verbinde ich eine freundliche Atmosphäre, eine gute Unterstützung und dass man immer willkommen ist.

Beim Nachhilfeunterricht haben wir eigentlich immer Spaß 😊

Impressum:

Herausgeber:

© 2018 Refugio Villingen-Schwenningen e. V.
Schwedendamstr. 6, 78050 Villingen-Schwenningen
www.refugio-vs.de

Vorstand:

Brigitte Güntter, Ruth Holtzhauer

Fotos: falls nicht anders angegeben, privat

Titel: www.pixabay.com

ISBN: 978-3-7883-0461-4

Neckar-Verlag GmbH, Villingen-Schwenningen

Druck:

spitzdruck GmbH, Villingen-Schwenningen

Ein großer Teil unserer Arbeit ist finanziert durch Spenden.

Ihre Spende hilft uns, Menschen in Not zu helfen:

Spenden für Refugio VS

IBAN: DE23 6945 0065 0000 0961 16

Sparkasse Schwarzwald-Baar

Institutionelle Unterstützer von Refugio VS:



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR SOZIALES UND INTEGRATION

Unterstützt durch das Ministerium für
Soziales und Integration aus Mitteln
des Landes Baden-Württemberg



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



UNO-Flüchtlingshilfe

Diözese
ROTHENBURG-
STUTTGART



Villingen-Schwenningen

QUELLENLAND
SCHWARZWALD
BAAR KREIS



Hildegard und Katharina Hermler
Stiftung

AMNESTY
INTERNATIONAL

